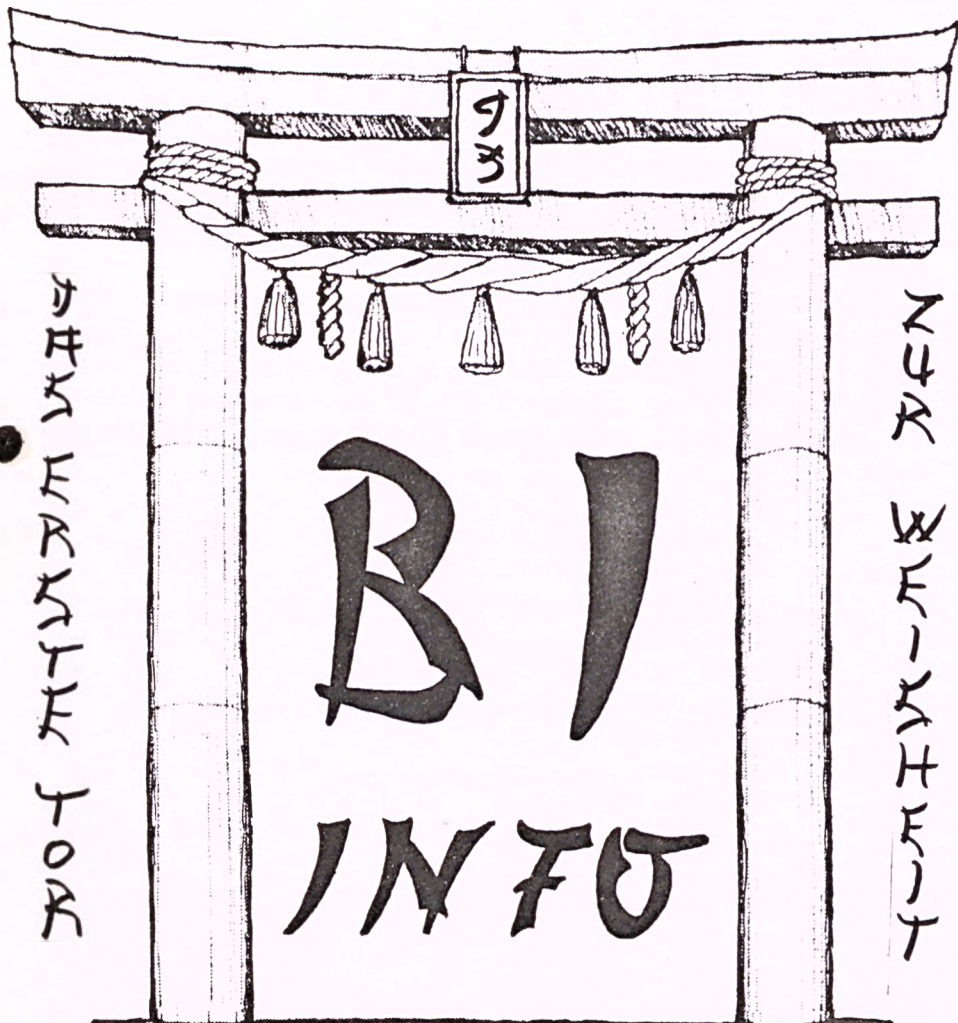




HAUSE
ERSTER
TOR

ZUR
WEIßHEIT

BI
INFO

VON

ERSTSEMESTLERN

FÜR

ERSTSEMESTLER

LAUDATIO

Montag, 8.00 Uhr. Mit geöffneten Augen ist der 31/08 voll, mit geschlossenen laut. Übliche Begrüßung, übliches Chaos.

Anders sollte sie werden, besser als die bisherigen Orientierungswochen. Erwartet wird viel, von allen. Toll, Ihr macht mit, laßt Euch auf unsere Erwartungen ein.

Natürlich kommen nur wenige Prof's, Idealist, wer Anderes denkt. Trotzdem toll.

Weiterlöffeln!

Nicht kreativ? Quatsch! Tolle Artikel, tolle Vorträge am Dienstag, tolle Fragen.

Keine Ellenbogen zu sehen. Bleiben sie verborgen? Hoffentlich!

Danke und noch mehr Spaß,

UMUR

Technische Mechanik (TM)

TM findet vom 1.-3. Semester jeweils in 3 Semesterwochenstunden (SWS) Vorlesung und 2 SWS Übungen statt. Für die wöchentlichen Übungsstunden werden die Studenten in kleinere Gruppen von 20-26 Leuten aufgeteilt. Hier soll der Student mittels eines Arbeitsblattes den Stoff der Vorlesung zur Anwendung bringen und ihn sich somit besser aneignen. Darüber hinaus findet mittwochs eine freiwillige Ergänzungsübung im AudiMax statt, in der von einem Assistenten ein Beispiel vorgerechnet und erläutert wird. Während des Wintersemesters werden in den Übungen 5 kleinere Tests von 30 min. Dauer geschrieben, von denen 4 bestanden werden müssen, um den Schein zu erhalten. Sollten einem am Ende des Semesters noch Tests fehlen, kann man den TM-Schein noch durch eine Semestral-Klausur bekommen, in der man so viele Aufgaben bestehen muß, wie einem Tests fehlen.

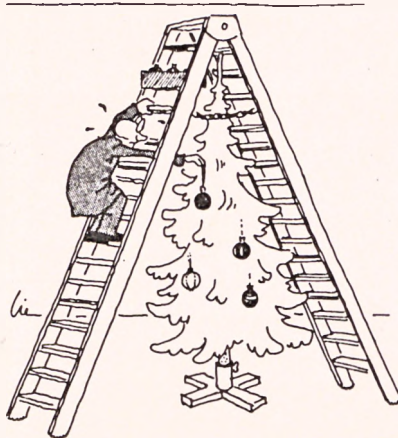
Nach 3 Semestern kann, sofern alle 3 Scheine vorliegen, die Vordiplomsklausur geschrieben werden.

In einem Schaukasten können Musterlösungen für die Gruppen- und Verrechenübungen angesehen und abgeschrieben werden.

Inhalte: 1. Semester: Statik

2. Semester: Elastostatik

3. Semester: Kinetik.



Grundzüge des Planens und Entwerfens

Ziel : Begreifen der ingenieurmäßigen und iterativen Arbeitsweise des Bauingenieurs in Planung, Entwurf und Ausführung, Anleitung zum ganzheitlichen Denken und schöpferischem sowie selbstständigem Handeln, Vermitteln des Darstellens von Arbeitsergebnissen, Motivation zur Persönlichkeitsentfaltung.

GPE findet im 2. und 3. Semester statt. Es werden Vorlesungen und Gruppenübungen angeboten, in denen sich die verschiedenen Institute des Bauingenieurwesens vorstellen. Im 2. Semester bearbeitet jede Gruppe eine umfangreiche Übung, im 3. Semester läuft alles wie im 2., nur werden zwei verschiedene Übungen ausgegeben.

Das Bestehen dieser Übungen führt zur Anerkennung des Faches GPE. Es ist keine Klausur erforderlich.

Physik

4 SWS bei Prof. Wien, beginnend im Sommersemester (2. Sem.), sollen eine Grundlage für das physikalische Verständnis schaffen. Hierbei werden hauptsächlich Mechanik, Wärmelehre, Schall und Radioaktivität behandelt.

Das Fach wird durch eine Klausur abgeschlossen, in der mindestens 25 Prozent der Aufgaben richtig gelöst werden müssen. Das Bestehen der Klausur ist Voraussetzung für den Beginn des zweiten Prüfungsabschnittes des Vordiploms. Der Professor bietet ein Manuskript als Begleitung zu den Vorlesungen an; Übungsstunden werden nicht angeboten.

PEK - Planen, Entwerfen, Konstruieren

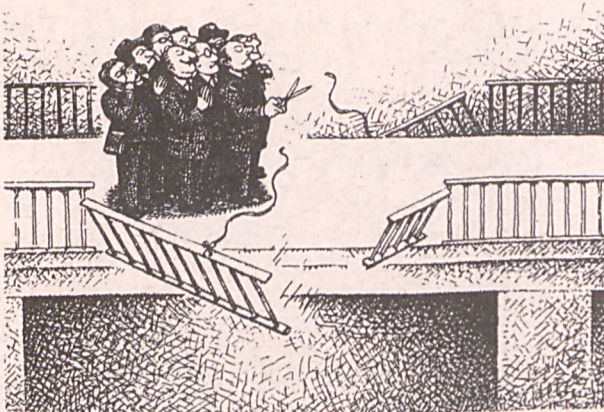
Die PEK-Veranstaltung ist eine Einführung in das Berufsfeld Bauingenieurwesen. Es wird im 1. und 2. Semester angeboten, wobei die Veranstaltung in einem Semester Pflicht ist, wahlweise im WS/SS. Der Inhalt bzw. der Aufbau der Veranstaltung ist im Wintersemester und Sommersemester unterschiedlich.

Das WS sieht eine sog. Berufsfelderkundung vor. Es werden dazu an je vier Terminen in der Woche drei Gruppen zu je 14 Personen gebildet, die sich jeweils mit den Themen "Planen", "Konstruieren" und "Ausführung" befassen. Die einzelnen Gruppen stellen dazu Fragebögen unter Leitung der Tutoren auf, mit denen sie bei ausgewählten Firmen das Berufsfeld BI erkunden. Das Ziel dieser Veranstaltung ist das Klären der eigenen Vorstellungen und Fragen. Während des WS tauschen die Gruppen ihre Ergebnisse aus.

Im SS findet ein Planspiel statt. Es wird eine aktuelle Planung im Raum Darmstadt unter Rollenverteilung bearbeitet.

Sowohl nach dem WS als auch nach dem SS findet ein Kolloquium statt in dem Eure persönliche Leistung und Euer Engagement im Gespräch geprüft wird. Abschließend findet jeweils (WS/SS) eine Art Podiumsdiskussion bzw. Vorstellung statt, in denen sich die einzelnen Gruppen darstellen können und noch offene Fragen an "Fachleute" aus der TH oder der Wirtschaft stellen können.

Weiterhin sei gesagt, daß PEK wirklich Pflicht ist, d.h. Fehlen ist nur offiziell entschuldigt möglich.



Scheren • UWS-Papier • Blöcke • Radiergummi • Ordner • Hefte • Spitzer • Textmarker • Scheren • Zirkel • Klemmbinder • UWS-Papier • Schablonen • Füllhalter • Ringbucheinlagen • Ordner • Spitzer • UWS-Papier • Bleistifte • Zeichenkarton • Kleber • Gebrauchte Ordner • Radiergummi • Logarithmenpapier • Zeichenbedarf • College-Blöcke • UWS-Papier • Ringbücher • Lösungsmittelfreier Kleber • Tintenfass • Schnellhefter • Zeitschriften • Millimeterpapier • UWS-Papier • UWS-Papier • Blöcke • Zirkel • Klemmbinder • Spitzer • UWS-Papier • Logarithmenpapier • Lösungsmittelfreier Kleber • UWS-Papier • Bleistifte • UWS-Papier • Blöcke • Radiergummi • Klemmbinder • UWS-Papier • Spitzer • UWS-Papier • Logarithmenpapier • Zeichenbedarf • College-Blöcke • UWS-Papier • Ringbücher • Lösungsmittelfreier Kleber • Tintenfass • Schnellhefter • Zeitschriften • Millimeterpapier • UWS-Papier • Bleistifte • Logarithmenpapier • Schriftfelder (MPZ) • Scheren • UWS-Papier • Blöcke • Radiergummi • Ordner • Hefte • Spitzer • Textmarker • Scheren • Zirkel • Klemmbinder • UWS-Papier • Schablonen • Füllhalter • Ringbucheinlagen • Ordner • Spitzer • UWS-Papier • Bleistifte • Zeichenkarton • Kleber • Gebrauchte Ordner • Radiergummi • Lösungsmittelfreier Kleber • Tintenfass • Schnellhefter • Zeitschriften • Millimeterpapier • UWS-Papier • Bleistifte • Logarithmenpapier • Schriftfelder (MPZ) • Ringbucheinlagen •

ASTA LADEN

Viele UWS-Artikel,
Zeitschriften

im Mensa-Gebäude

(Durchgang Audi-Max)

Öffnungszeiten: 9.³⁰ bis 14.³⁰ Uhr

Papier • Blöcke • Radiergummi • Ordner • Hefte • Spitzer • Textmarker • Scheren • Zirkel • Klemmbinder • UWS-Papier • Schablonen • Füllhalter • Ringbucheinlagen • Ordner • Spitzer • UWS-Papier • Bleistifte • Zeichenkarton • Kleber • Gebrauchte Ordner • Radiergummi • Logarithmenpapier • Zeichenbedarf • College-Blöcke • UWS-Papier • Ringbücher • Lösungsmittelfreier Kleber • Tintenfass • Schnellhefter • Zeitschriften • Millimeterpapier • UWS-Papier • Bleistifte • Logarithmenpapier • Schriftfelder (MPZ) • Scheren • UWS-Papier • Blöcke • Radiergummi • Ordner • Hefte • Spitzer • Textmarker • Scheren • Zirkel • Klemmbinder • UWS-Papier • Schablonen • Füllhalter • Ringbucheinlagen • Ordner • Spitzer • UWS-Papier • Bleistifte • Zeichenkarton • Kleber • Gebrauchte Ordner • Radiergummi • Logarithmenpapier • Zeichenbedarf • College-Blöcke • UWS-Papier • Ringbücher • Lösungsmittelfreier Kleber • Tintenfass • Schnellhefter • Zeitschriften • Millimeterpapier • UWS-Papier • Bleistifte • Logarithmenpapier • Schriftfelder (MPZ) • Ringbucheinlagen •

Kneipe 41
Kahlertstr. 41
Pizzen und Salate

Steinbruch-Theater
Kneipe, Disco und Biergarten
in Nieder-Ramstadt, direkt an
der Hauptstraße nach Darmstadt
auch per Bus (Linie O) zu erreichen

Manpf

Jazzclub Oktave
Landwehrstr. 13
it's only Jazz, manchmal
live, dann wird der Eintritts-
preis mit den Getränken ver-
rechnet

Pillhuhn
Riegerplatz 7
ebenfalls recht preis-
werte Kneipe

Quartier Latin
Wenckstr. 1a
Crêperie

Weinstube Osttangente
Liebfrauenstr. 38
kleine Weinkneipe, mit Ge-
schäft für Weinverkauf
(auch nach Ladenschluß)

Schloßkeller
im Schloß, wird von Studen-
tInnen verwaltet, Disco,
Konzerte, Kabarets u.v.m.

Kleines Parlament und
Ireland Pub
Mauerstr. 22 und 24
direkt neben dem 'Hotz',
immer schauen, wo noch
Platz ist

Grohe
Karlstr. 10
Biergarten und Ausschank
der Grohe-Brauerei, deftige
Speisen

Biergarten
Dieburger Str./Ecke Rhönring
nur im Sommer, sehr schöner
Garten, der wegen Anwohnern
leider um 22.00 Uhr schließt

Eldil
Adelungsstraße
laut, schräg, sehenswert

Goldene Krone
Schustergasse 18.
Kneipe und Disco, viel-
fältige Musik



Lagerhaus
Julius-Reiber-Str 32
exzellente und inter-
nationale Küche, die Eßkneipe

Hauptgebäude, schaut's
Euch am Montag selbst an

Chat Noir
Kahlertstraße
Bistro mit Carambolage-
Billard im Keller, oft auch
abendliche Lesungen

Kulturcafé
Hermannstr. 7
vegetarische Küche,
literarische und musika-
lische Veranstaltungen

Hobbit
Lautenschlagerstraße
siehe Kleines Parlament

unterstützen. Der Hausmeister schlug sich kurzerhand auf die Seite der Studis, was dazu führte, Daß ein Antrag auf Entlassung des Hausmeisters gestellt wurde. Der Streit der Prof's untereinander ließ den Dekan erblassen. Der warf dann auch bald das Handtuch und suchte sich einen Nachfolger. Man ließ die Phantasie spielen und so kam eine tolle Diskussion zustande, bei der natürlich auch viel gelacht wurde. Ich war am Schluß froh, mich 'hingequält' zu haben, denn es waren wirklich zwei Stunden puren Späßes, bei denen ich auch erste Einblicke in das Leben an der Uni abseits von Vorlesungen und Klausuren bekam.

Bericht über das Treffen der Kleingruppen am Montag

An anderen Unis ist sie durchaus nicht die Regel, an der THD gibt es sie zum Glück: die O-Woche. Ohne dieses gegenseitige Beschnuppern in den sogenannten Kleingruppen würden viele Studienanfänger schnell den Überblick verlieren und an der Raumsuche oder dem Zusammenstellen des Stundenplanes scheitern. Aber die Fachschaft hatte alles organisiert: die ca. 450 Leute wurden aufgeteilt und die einzelnen Gruppen getrennt betreut. Ich selbst zum Beispiel von Ralf und Gabi (beide 3. Semester), die zwar selbst nicht immer den vollen Überblick hatten, aber dadurch wurde das ganze menschlicher.

Am Montag stand hauptsächlich das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm, zwanglos bei Kaffee und Kuchen. Jeder beschrieb kurz seinen Werdegang, bis auf wenige Ausnahmen der normale Standart: ABI und dann Studium bzw. bei Jungs meistens noch ein Jahr Dienst. Größter Wert wurde darauf gelegt, daß man seine Kommilitonen kennenlernte, was in Zukunft unbedingt beibehalten werden sollte. Ein Stundenplan der O-Woche wurde ausgeteilt und der eigene Stundenplan anhand des Vorlesungsverzeichnisses erstellt. Damit war die größte Schwierigkeit eigentlich beseitigt und die Informationsflut konnte beginnen.

Lernzentrum Bauingenieurwesen

Geöffnet: Mo. - Di. 10-16 Uhr

Fr. 10-13 Uhr

Ansonsten: Für DM 20.- Kautio erhält man eine Schlüsselkarte im LZ, mit der ihr auch außerhalb der Öffnungszeiten beim Pförtner im Her-Bau einen Schlüssel abholen könnt.

Achtung: Es gibt nur einen Schlüssel, deshalb sofort nach Benützung zurückgeben.

Wo: Im gelben Haus, in der Alexanderstraße 35, direkt an der Kreuzung Alexanderstraße/ Magdalenenstraße.

Von wem ist das Angebot: Studenten des Bauingenieurwesens.

Was kann man machen: -Möglichkeit, mit Arbeitsgruppen für Tests und Klausuren zu lernen (rund um die Uhr/Schlüsselkarte).

- Zeichentische, die im Wesentlichen von Studenten höherer Semester benutzt werden.

- Schließfächer gegen Kautio von DM 50.- für Leute, die ihre Bücher nicht jeden Tag mitschleppen möchten.

- Lineale auch für 'nen Fuffi, die man aber nur im LZ benutzen kann.

- Das wahrscheinlich Beste sind koptierte Klausuren mit Musterlösungen, die man sich ausleihen und kopieren kann.

Achtung Erstsemester: Es gibt keine Lösungen für TM-Tests und TM-Übungen.

- Außerdem gibt es eine gut sortierte Fachbibliothek, in welcher mann/frau bis zu vier Wochen lang Bücher ausleihen und nochmals vier Wochen verlängern kann. Aber dann ist Sense, zwo Mak kostet die erste Mahnung. Einige Bücher dürfen nur in der Präsenzbibliothek benutzt werden.

Während des Semesters ist es hier nicht so stressig, aber zu den Klausuren hin bleiben die Plätze warm.

Fachschaft BI

Raum : 11/51

Die Fachschaft besteht aus neun gewählten Mitgliedern. Freie Mitarbeiter sind gerne gesehen. Montags um 20.00 Uhr findet die für alle offene Sitzung im FS-Raum 11/51 statt. Vor dem FS-Raum kann man am schwarzen Brett Prüfungstermine und -ergebnisse, sowie Protokolle der FS-Sitzungen einsehen.

Tätigkeitsfeld der FS:

- Studienberatung (Hilfe bei Prüfungsordnung)
- O-Wochenorganisation
- Organisation von Feten
- Austauschrichtlinien ausarbeiten und Beratung der Studenten beim Fächeraustausch
- Mitorganisation des LZBI (Anschaffung von Büchern, PC's, ...)
- Teilnahme an Bau-Ing.-FS-Konferenz (Fachschaften von Hochschulen aus Deutschland und Nachbarländern treffen sich 2x pro Jahr zwecks Informationsaustausch)
- erteilen von Infos zum ERASMUS-Programm (Auslandsstudium)
- Sammeln von Infos aus FB-BI und Weitergabe an die Studenten

Der Fachschaftsraum ist über Mittag geöffnet (Zeit siehe Aushang) und kann nach Absprache auch von Übungsgruppen genutzt werden. Fachschafts- und Fachbereichsrat werden mit dem Studentenparlament und dem Konvent im Januar gewählt. Der Fachschaftsrat besteht nur aus Studenten, der Fachbereichsrat aus Profs, WiMis, Assistenten und Studenten.

And the winner is:

(Das inoffizielle Siegerlied unserer Darmstadt-Rallye)

Wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD ?

1. Am Montagmorgen, Hörsaal 31/08,
ging es zur Uni, noch mitten in der Nacht.

Oh, diese Hektik, ich frag' mich bloß:

Wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD,
wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD...

2. Am Dienstagmorgen, zum Büffet kamen gerannt,
die Erstsemester BI, inzwischen stadtbekannt,
denn nach der langen Kneipennacht frag' ich mich bloß:

Wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD,
wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD...

3. Am Mittwochmorgen, das durfte einfach nicht sein,
die PEK-Einschreibungsorgie, die zog uns ganz schön rein!
Wenn das so weitergeht, dann frag' ich mich bloß:

Wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD,
wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD...

4. Und heute Mittag, die Rallye wunderbar,
ganz ohne Sorgen, doch dann der Schreck war da,
Kronkorken und Tickets, und Fragen na klar:

Wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD,
wieso geh' ich zur THD, zur THD, zur THD...

5. Dann Freitagmorgen, unser Studienernst beginnt,
TM, die erste Vorlesung, die Zeit dann wohl nur rinnt,
doch danach bei solchen Abenden, da wird uns dann klar:
Deshalb geh' ich zur THD, zur THD, zur THD,
deshalb geh' ich zur THD, zur THD, zur THD...

Die sieben Kronkorken

Achtung: Lob !

Nachdem dieses ganze Erstsemester fast nur von Euch geschrieben wurde und Ihr Eure erste Woche schriftlich dargelegt habt, erlaubt mir, als einer von vielen TutorInnen ein Wort zu sagen. Es wird sicherlich eine Lobeshymne auf euch Erstsemester, die Ihr uns die Vorbereitungszeit mit Eurem Schaffensdrang, Eurer Kreativität und Eurer regen Teilnahme an allen Aktionen reichlich belohnt habt. Ja, es hat Spaß gemacht, Euch durch diese Woche zu führen und Ihr habt uns oft verblüfft mit dem Potential, welches Ihr in den Fachbereich 13 bringt.

Dies war meine dritte O-Woche als Tutorin und mit Abstand die Beste.

Das mag sicherlich auch an unserem neuen Konzept gelegen haben, aber ohne Euch wäre nichts gelaufen. Ihr wart bis zum Schluß noch fast vollständig in Euren Kleingruppen und das werde ich als Zeichen für auch zukünftige gute Zusammenarbeit unter Euch. Ihr habt uns nicht nur viel Spaß bereitet, sondern auch konstruktive Kritik vorgebracht, die nächstes Jahr eine vielleicht noch bessere O-Woche beschert, wenn einige von Euch dann als TutorInnen den zukünftigen Erstsemestern über die Hürden helft.

Teilweise konnte man in dieser O-Woche noch nicht einmal von Arbeit sprechen, weil die meisten von Euch wirklich bemüht waren, uns zu helfen und das auch erfolgreich in die Tat umsetzten.

Hier möchte ich natürlich auch nochmal die Gruppe 5 lobend erwähnen, die sich die ganze Woche mit Justus und mir herumquälen mußte: Ihr wart super! (Wir sehen uns noch auf I - ... Biere).

Wir hoffen alle, daß Ihr so weitermacht!

ANJA

DANKE

Montag morgen, 8.00 Uhr. Ein überfüllter Hörsaal irgendwo an der TH Darmstadt. Etwa 470 neue Studis warten mit unsicheren Blicken und fragenden Augen auf ihren Einstieg in das erste Semester Bauingenieurwesen. Viele sind alleine, jeder hofft auf nette Studienkolleginnen und -kollegen.

Freitag nachmittag, 15.00 Uhr. Die gleichen Studis. Und alle gehen (relativ) sicher und mit weit weniger fragenden Augen in das Wochenende. Erste Kontakte sind gefunden, die Atmosphäre ist gelöst und heiter.

Was war geschehen ?

Die Antwort liegt wohl bei einer Gruppe von höheren Fachsemestern, die sich uns Montag morgen fürsorglich annahmen: den Tutoren. Keine Frage war zu dumm zum Stellen, kein Problem so groß, daß Sie sich nicht damit beschäftigten.

Liebe Tutoren, Ihr habt es geschafft, uns in einer tollen und gut organisierten O-Woche die "Einstiegsangst" größtenteils zu nehmen und umfassend zu informieren. Zugleich haben wir es auch Euch zu verdanken, daß wir uns untereinander kennenlernen konnten. Das nimmt uns die Unsicherheit vor dem bevorstehenden Studium und erleichtert den Aufbau von Kleingruppen und neuen Freundeskreisen.

Deshalb möchten wir uns bei Euch ganz herzlich für diese schöne und aufschlußreiche Einführungswoche sowie Euer ganzes Engagement vor und während dieser Zeit bedanken. Es war einfach gelungen !

Im Namen aller neuen BI-Studis,
MK

DANKE

Vorwort

Zusammen mit einigen unserer O-Wochen-Tutoren haben wir für Euch und uns die eingegangenen Berichte aus den Grundstudiumsseminaren vom Montag der O-Woche gesammelt und in das nun vor Euch liegende Format gebracht.

Ergänzt wurde das Ganze durch allgemeine Infos und Eindrücke von den weiteren Highlights unserer ersten Uniwoche.

Die unterschiedlichen Inhalte der Artikel zu den Grundstudiumsfächern resultieren aus der schwankenden Qualität der entsprechenden Vorträge, die Ihr ja am eigenen Leib erfahren habt.

Credit list: Yunus Acun und Gerd Lotz
Anja, Jörg, Markus, Wolfgang
Christoph Richter
Markus und Klaus
Markus Fritz
Anja Klomann
Umur Yildiz
"Die sieben Kronkorken"
"Eingeschränktes Parkverbot"

Allen hier genannten und ungenannten, weil unbekannt gebliebenen Autorinnen und Autoren nochmals herzlichen Dank für ihre Artikel.

Bei Redaktion und Layout hatten Spaß:

Michael Kettner
Anja Kraft
Jordin Hägele
Sittler
Lina
Lina

Mathematik

Die Mathematikvorlesungen umfassen die folgenden Inhalte.

1. Sem.: komplexe Zahlen, Vektorrechnung, Analysis, Folgen und Reihen, vollständige Induktion, Matritzenrechnung
2. Sem.: Integral- und Differentialrechnung, Potenz- und Taylorreihen, Funktionen mehrerer Variabler, Mehrfachintegrale
3. Sem.: Differentialgleichungen, Statistik

Folgende Leistungen sind im 1. Semester zu erbringen:

1. Eine der beiden angebotenen Klausuren muß bestanden werden. (Werden beide bestanden, zählt die bessere Note)
2. In den wöchentlichen Hausübungen müssen mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden.

Im 2. und 3. Semester sind vorraussichtlich die gleichen Leistungen zu erbringen.

Die Klausurtermine: 18.12.1993 von 8.00 - 10.00 Uhr
31.01.1994 von 17.00 - 19.00 Uhr

Es müssen zwei Vordiplomsklausuren geschrieben werden. Die eine beinhaltet den Stoff des 1. und 2. Semesters, die andere den des 3. Semesters.

Im LZM (Lernzentrum Mathematik, Raum 2D/244) findet Ihr die Hausübungen, Klausuren und Vordiplome der letzten Jahrgänge mit Musterlösungen. Außerdem steht Euch dort jederzeit ein Matheassistent für Fragen zur Verfügung.

Vermessungslehre

Der Sitz des Geodätischen Instituts ist auf der Lichtwiese im Gebäude 65 im 1. Stock und untersteht Professor Schlemmer.

Im 1. und 2. Semester sind die Vorlesungen ursprünglich einstündig geplant, werden aber zweistündig abgehalten und finden dafür jeweils nur in der ersten Hälfte des Semesters statt.

Das Wintersemester beinhaltet die Punktbestimmung und Fehlerlehre sowie Koordinatenberechnung. Die Vorlesungen werden in 47/053 unterm AudiMax gehalten. Außerdem sind 4 Übungen zu schreiben, die alle 2 Wochen montags morgens stattfinden (4 Gruppen).

Im Sommersemester gibt es die gleichen Voraussetzungen wie im Wintersemester, darüber hinaus 5 sogenannte Feldübungen, die im Freien abgehalten werden. Abgeschlossen wird das Sommersemester mit einer fünftägigen Hauptvermessungsübung (HVÜ) im Vogelsberg. Lehrinhalte des 2. Semesters sind die Instrumentenkunde, verschiedene Meßverfahren sowie die Längen-, Winkel- und Distanzmessung und die Tachymetrie.

Das Bestehen aller Übungen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Vordiplom, welches nach dem zweiten Semester geschrieben werden kann.

Baustofflehre und Werkstoffmechanik

Dehnungs- und Bruchverhalten verschiedener Werkstoffe unter Belastung (kriechen, schwinden, krabbeln, reißen, brechen...) sowie Herstellung, physikalische und chemische Eigenschaften von Werkstoffen sind Inhalt der 5 SWS Vorlesungen und 2 SWS Übungen. In Baustofflehre und Werkstoffmechanik sind während des Semesters jeweils 4 Hausübungen fällig, von denen 3 zu bestehen sind, um zum Vordiplom zugelassen zu werden. Arbeitshilfen und Skript werden vom Institut beim Vorlesungsbeginn angeboten.

Konstruktive Geometrie

Die konstruktive Geometrie erfüllt in der Ausbildung des Bauingenieurs verschiedene Funktionen. Die Studenten sollen lernen, Ideen in eine Zeichnung umzusetzen und Pläne auch für Laien verständlich und ästhetisch darzustellen. Dazu muß das räuml. Vorstellungsvermögen geschult werden.

Die Vorlesung findet mittwochs von 14.25 Uhr - 16.05 Uhr im AudiMax 47/050 statt. Inhalte der Vorlesung sind das Herstellen von "anschaulichen" Bildern, Durchdringungen von Kugeln, Ebenen, Zylindern ..., Drehflächen, Geländedarstellungen und zeichnen von perspektivischen Darstellungen.

Die Übung findet donnerstags von 14.25 Uhr - 16.05 Uhr statt. Die Aufgaben zur Übung werden schon am Tag vorher in der Vorlesung ausgegeben. Zur Vorlesung und Übung werden folgende Hilfsmittel benötigt: ein guter Zirkel, ein großes Geodreieck, Bleistift und Buntstifte.

Als Leistungsnachweis wird am 18. Februar 1994 von 10.15 Uhr - 12.15 Uhr eine Bewertungsklausur durchgeführt. Diese kann jedes Semester und beliebig oft wiederholt werden. Sie muß allerdings bis zur Anmeldung zum 2. Prüfungsabschnitt bestanden sein.

Während des Semesters werden Hausübungen ausgegeben, ein Test und eine Testklausur geschrieben. Diese werden nicht bewertet, sind aber eine gute Übung.

Im LZM (2d/236) liegen die gelösten Übungsaufgaben sowie das vollständige Skript aus.

Studenten, die sich evtl. während einer Ausbildung mit KonGeo beschäftigt haben, können sich das evtl. anerkennen lassen. Diese Leute müßten mit ihren Unterlagen und einem Anerkennungszettel aus dem Dekanat während der Sprechstunden (Donnerstag 10.00 Uhr - 11.00 Uhr) zu Herrn Hoschek gehen.

Bauinformatik

Die erste Veranstaltung der Bauinformatik ist am 29.10. um 15.30 Uhr. In einem Semester umfaßt das Fach Bauinformatik eine Vorlesungsstunde und eine Übungsstunde pro Woche. Insgesamt sind pro Semester 10 Übungen eigenständig zu erstellen. Es wird an eine Programmiersprache (Grundlagen) herangeführt. Dies sind C (Anm. der Red.: gesprochen "zäh") und C++ ("sehr zäh"). In beiden Semestern müssen alle Übungen testiert werden, um zur abschließenden Klausur zugelassen zu werden. Für die Vorlesungen ist keinerlei Vorwissen nötig. In den beiden CIP-Pools (Lichtwiese, Statikgebäude in der Stadt) stehen Computer, die man zur Bearbeitung der Übungen nutzen kann.

Kaffeetrinken im Schloßkeller

(Da-) Sein oder nicht (Da-) Sein ?

Es trug sich an zu jener Zeit,
als kaum einer von Ihnen war bereit.

Im dunklen Keller sollt' es sein,
doch scheinbar fand dort keiner rein.

Nur 'ne Handvoll kühner Recken
konnte das Interesse wecken.

Die WiMi's mußten für Sie ackern,
die Prof's derweil mit Fingern schlackern.

Die Moral von der Geschicht',
so 'ne Veranstaltung lohnt sich nicht.

Es sei denn, es kommen die Leute,
auf die sie wartet - unsere Meute.

Kneipenverzeichnis

Natürlich alles subjektiv !!

Bastionscafé
auf der Schloßterrasse

Bar-Fög
Studentenkneipe im
Karlshof, gut und
nicht zu teuer

Hotzenplotz
Mauersstr. 34
gleich um die Ecke vom
...

Café Chaos
Mühlstr. 36 (am Finanzamt)
Café im Jugendstil und
Kneipe, kleine günstige
Speisen und tolles Eis

Prost!



Petri's
Arheilger Str. 50
Kneipe mit Biergarten hinter
dem TH-Parkhaus

Café Tanne
Moosbergstr. 7
Frühstücken in Bessungen.
Café, Kneipe

Rick's Café
Alexanderstr., neben
dem LZBI, Kebab, mmmh!

Bellevue
Eckhardstr. 26
Café mit gutem Frühstück

Wenger's
Kramichsteinerstr. 42

Lokales
Deburger Str. 50
super Pizzen!

Schmidt!

Bedega
Kahlertstr. 30
preiswertes spanisches Essen

Mini-Café
im Sommer Straßencafé
auf dem Luisenplatz

Godot
Bessunger Str. 2
Straßencafé am Bessunger
Leuchtturm



Landgraf
Grafenstraße
Pub direkt hinter den Darm-
städter Kinos, also gut, um nach
dem Film noch was zu füttern

Sumpf
Kasinostr. 105
Preiswerte Kneipe, gut
zum Versumpfen geeignet

Jagdkeller
Bessunger Str. 84
großer Jazzkeller

Schloßgartencafé
(Schwarz-Weiß-Café)
ebenfalls gut zum Frühstück-
ken, mit vielen in- und aus-
ländischen Tageszeitungen



N.N.
Lichtenbergstr. 75
Café-Kneipe, massenhaft
im Vorlesungsverzeichnis
erwähnt

Planspiel zur Hochschulselbstverwaltung

Part 1:

Ziel des Ganzen war es nicht, wie man vielleicht denken mag, in einem trockenen Vortrag mit einem Info-Übersichtsblatt vor der Nase die Verwaltungsstruktur kennenzulernen. Statt dessen ging es vielmehr darum, die einzelnen Gremien in Kleingruppen nachzuspielen.

Diskussionen entstanden zwischen "Studenten", "Professoren", dem "AStA" und "WiMis". Die Streitgespräche, die mit viel Lachen untermalt wurden, zeichnen ein mögliches Bild der Sitzungen, außerdem begegneten uns dadurch wiederum neue Gesichter.

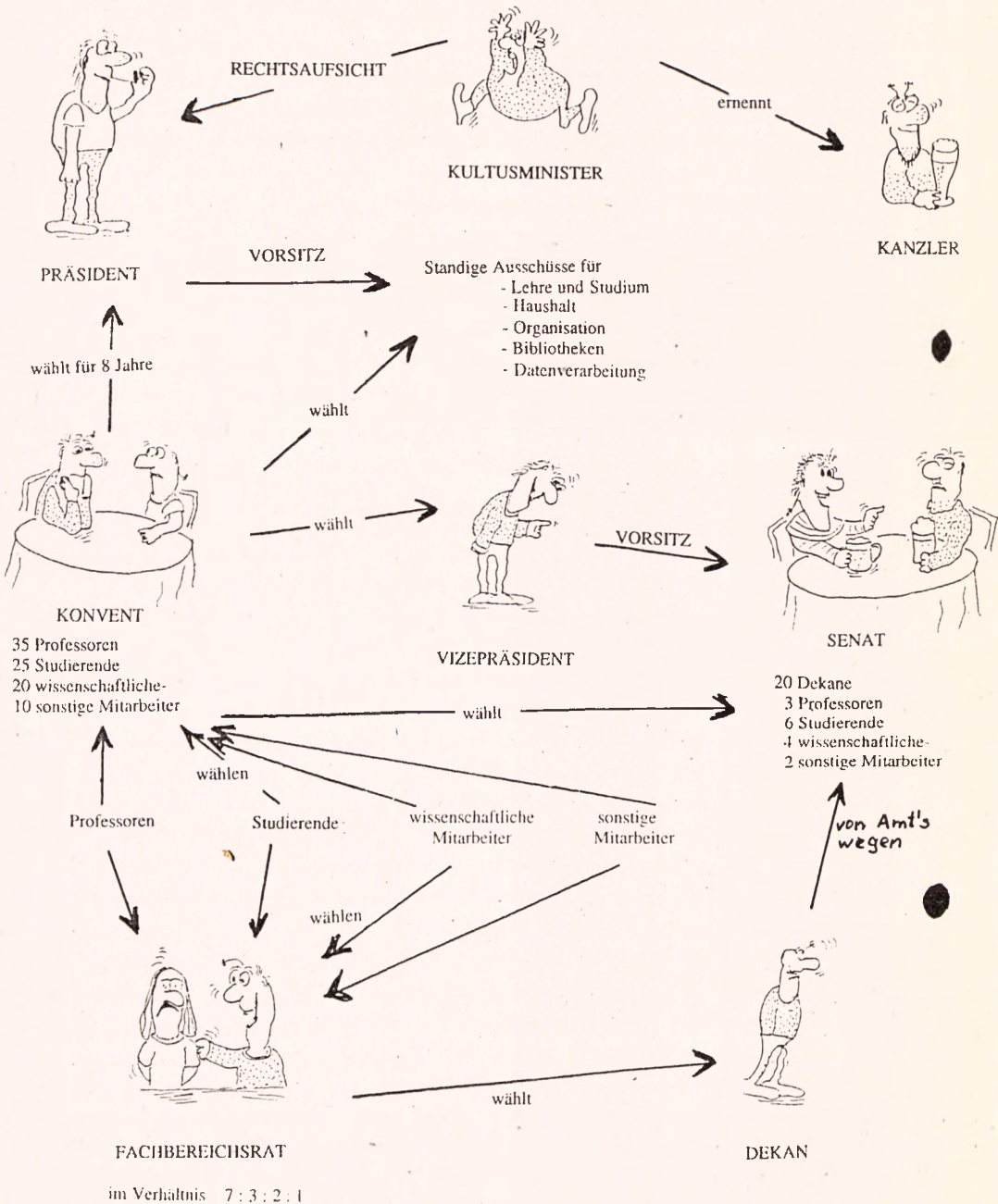
Part 2 (andere Autorin):

Vollgestopft mit leckerem Mensaessen war ich ziemlich träge, und somit hatte ich nicht viel Lust an einem Planspiel zur Hochschulselbstverwaltung teilzunehmen. So was Blödes; kenn' ich doch aus der Schule; alles hockt 'rum und weiß nicht, warum und wozu das Ganze gut sein soll.

Aber, da ich nun mal neugierig bin, trachte ich unter's Audimax. Wahrscheinlich verbanden auch andere ErstsemesterInnen Planspiel mit komischen Schulspielen. Jedenfalls war kaum einer da, wenn man bedenkt, daß wir rund 450 Anfänger sind. Es reichte jedoch: so wurden wir in Gruppen aufgeteilt; AStA und Senat, Fachschaft und Fachbereichsrat standen zur Auswahl. Nun gut, ich landete im Fachbereichsrat und wurde kurzerhand zum Professor ernannt. Ich war jedoch mit meinem Schicksal nicht alleine. Am Schluß gab es eine Menge Prof's, einige Studis, einen Hausmeister samt Sekretärin sowie wissenschaftliche Mitarbeiter. Dann führte unsere Gruppe Diskussionen entsprechend den (hier zwar fiktiven, aber nicht unrealistischen) Tagesordnungspunkten einer Fachbereichsratssitzung durch. Diskutiert wurde nur gruppenintern, man bekam von den anderen Gruppen also nichts mit.

Es war sehr interessant zu sehen, wie sich die einzelnen Leute in ihre Rolle hineinspielten. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter warteten erst einmal ab, was die Prof's zu sagen hatten, um dann diese zu

Hochschulorganisation



DIN - 52 - Rallye

Es begann damit, daß betrunkene, schwindelige, anständige Leute gezwungen wurden, hohe Höhen zu nehmen. Diese Station vermittelte uns schon den Zweck dieser Rallye; es würde lustig werden. Die Schwierigkeiten fingen schon in der Mensa an. Wofür waren die Kaffeeautomaten gedacht? Keiner der 500 anwesenden Studis konnte uns darauf eine Antwort geben. Wie sollten wir Erstsemester das dann wissen? Also konnten wir diese Station getrost auslassen und uns dem nächsten Problem widmen. Nach dem Eintragen der Institute (im Vorübergehen) landeten wir im Architektengebäude, wo auch in der Kuhle eine Menge Architekturstudis das übliche Studentenleben, das Herumlungern, vorführten. Die Frage nach dem 'Ding', das an der Decke hing, wurde zwischen Bär, Flugzeug und Schaukel entschieden. Per Handzeichen kam das Ergebnis in einer Kampfabstimmung bei den Architekten zustande. Die Mehrheit war für die Schaukel.

Die Frage nach der 'DIN 52' konnte uns noch nicht mal ein Prof' vom Institut für Trägertechnik beantworten. Selbst das Nachschlagen in diversen Büchern brachte keinen Erfolg. Dieser kam erst, als sich unsere eingefleischten Biertrinker dunkel an ihr Hobby erinnerten. Ein Besuch des HL-Marktes brachte Gewissheit.

Nach der Rückkehr in die Stadt nahmen wir der Stadt Darmstadt die Reinigung des Luisenplatzes ab. Auf Knien herumrutschend säuberten wir den Platz von schädlichen HEAG-Einzelfahrscheinen. Die vielfältigen anderen kleinen Aufgaben wurden so nebenbei erledigt.

Nächste Station war ein kleine gelbes Männchen mit kleinen, schwarzen, langschwänzigen Haustieren. Dieses brachte uns bei, wie man in einem Sack geometrische Figuren springt. Jeder Prof' sollte sich ein Beispiel daran nehmen. Die Lösung des leichten Rätsels ging flott.

Das Singen im LZBI verbrauchte unsere meiste Zeit, weil sich die anschließenden Verhandlungen mit einer namhaften Plattenfirma hinzogen.

Endlich konnten wir zum Ziel, dem Fachschaftsraum, wo sich lächelnde, kaffee trinkende Tutoren herumtrieben und wahllos Punkte abzogen. Aber das konnte uns nicht mehr schocken, wir waren fertig.

Der AStA liebt Dich - aber er kennt Dich nicht

Der AStA - der Allgemeine StudentInnenausschuß - sieht sich nicht als repräsentatives Organ der Studis, vielmehr als inabhängige Arbeitsgruppe.

Er wird vom Studentenparlament (Stupa) gewählt. Das Stupa setzt sich aus 40 Mitgliedern zusammen, die über Listenwahl jährlich von uns Studis gewählt werden. Abgesehen davon kann sich jeder mit seinen eigenen Ideen engagieren, z.B. in Referaten wie dem Verkehrsreferat, das Semesterticket für die Studis ermöglicht hat. Neben diesem gibt es auch andere Referate, wie das Finanz-, Sozial- oder Infereferat.

Außerdem bietet der AStA eine Reihe anderer Serviceleistungen an. Dazu gehört auch eine kostenlose Rechtsberatung. Diese kann bei Problemen, die die gesamte Studentenschaft betreffen in Anspruch genommen werden.

Aus dem HOCHDRUCK (AStA - Zeitung) kann man weitere Dienstleistungen entnehmen.

Der AStA wird durch einen Anteil von 14,- DM der Semestergebühren finanziert. Davon werden die Gehälter der Verwaltung bezahlt, die Projekte der einzelnen Referate finanziert und die Serviceleistungen abgedeckt.

Wenn Du Dich für die Arbeit des AStA interessierst, kannst Du zu den wöchentlichen Sitzungen dienstags um 18:00 vorbeischaun.

AUSZUG
AUS DER
DA-RALLYE

Sollt Euch nun die Kehle brennen
müßt Ihr in die Mensa rennen.
Dort stehen zwei Kaffeeautomaten
Warum denn das, das sollt Ihr raten.

3P.

↓ zutreffendes Ankreuzen

- ☐ A weil heißes Bier nicht schmeckt
- ☐ B es gibt kein Bier in Pulverform
- ☐ C damit kein Kaffee in der Tasche
schon geschmeckt wird
- ☐ D weil Streichhölzer in den Augen
weiterhin schmerzen

Studienplanübersicht ¹⁾

Teil A

Grundstudium					
Studienfächer		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	Summe
Orientierung	Orientierungswoche	0 + 1			1
	Orientierungsveranstaltung, Berufserkundung oder	0 + 3			3
	Orientierungsveranstaltung, Projektplanspiel		0 + 3		
Pflichtfächer ²⁾	1. Mathematik	4 + 2	4 + 2	4 + 1	17
	2. Technische Mechanik	3 + 2	3 + 2	3 + 2	15
	3. Baustofflehre / Werkstoffmechanik			4 + 1 0 + 1	6
	4. Vermessungskunde	1 + 1	4		6
	5. Grundzüge des Planens und Entwerfens		2 + 1	2 + 1	6
	6. Physik und Chemie im Bauingenieurwesen		4 + 1		5
	7. Technisches Darstellen und Konstruktives Gestalten ³⁾	2 + 2			4
	8. Bauinformatik	1 + 1	1 + 1		4
Fachübergreifende Wahlpflichtfächer	Aus dem Lehrangebot der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ⁵⁾	2			2
Summe : SWS		50		19	69

¹⁾ Die angegebenen Zahlen sind Semesterwochenstunden SWS. Das " - Symbol bedeutet Vertiefungsarbeiten. Weitere Einzelheiten siehe Ausführung zum Studienplan.

²⁾ Die Fächer 1. bis 5. sind Prüfungsfächer.

³⁾ Wird bis zur endgültigen Einführung als Fach Konstruktive Geometrie angeboten.

⁵⁾ Unbenotete Leistungsnachweise